

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 24

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite

Wohlträter. «Gestern hab' ich eine Tänzerin gehabt, die war 100 Kilo schwer.»
 «Warum haben Sie sie nicht stehen lassen?»
 «Es war ein Wohltätigkeitsball!»

Lotterie. «Die Ehe», sagte der Mann, «ist doch wirklich ein Lotteriespiel — der eine zieht den Gewinn, der andere eine Niete!»
 «Sehr richtig», antwortete die Frau, «du hast mich bekommen, und ich bekam dich.»

Der Herrenfahrer. «Wieso ist denn der eine vorere Reifen Ihres Wagens total zerschnitten?»
 «Ich bin über eine Flasche gefahren.»
 «Haben Sie denn die Flasche nicht bemerkt?»
 «Das war nicht möglich. Der Mann hatte sie nämlich in der Tasche!»

Ein Betrunkenen steuert mit starker Schlagseite heimwärts. Unterwegs rempelt er einen Herrn an, der ihm eine schallende Ohrfeige versetzt. Sagt der Betrunkene: «Nanu, bin ich denn schon zu Hause?»

«Zweimal wurde ich geimpft.»
 «Und wo?»
 «Das eine Mal am Oberarm, das zweite Mal in Hamburg.»

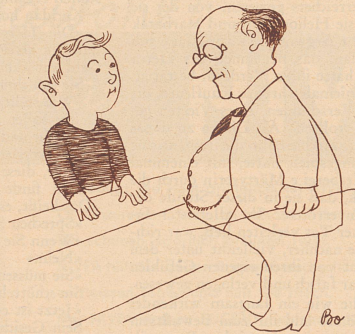


Der Liftboy im Wochenend.



«Tante Lina, bist du denn noch nicht müde?»
 «Warum denn, Fritzchen?»
 «Ich möchte dich so gerne wieder mal gähnen sehen!»
 Zeichnung von H. FöBer

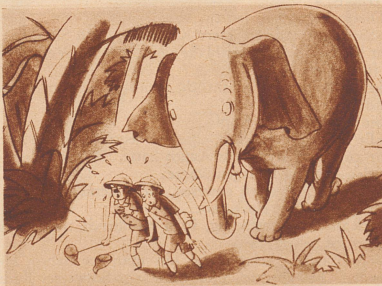
«Du siehst aber blaß aus, alter Freund! Und so mager. Warst du krank?»
 «Nein. Aber ich muß viel arbeiten. Denke dir, von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, und nur eine Stunde Pause. Kannst du dir das vorstellen?»
 «Donnerwetter, armer Kerl! Wie lange machst du denn das schon?»
 «Ich fange morgen an.»



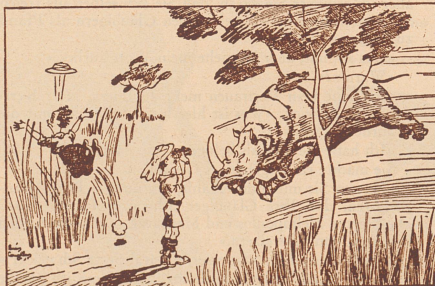
Im Park sang die Nachtigall.
 «Singt sie nicht wundervoll, die Nachtigall?»
 Der Tenor meinte: «Mag sein — ich bin da befangen — ich singe nämlich selbst —»

Es war einmal.
 Lehrer: «Deine Mutter ging in die Schule, was ist das Karli?»
 Karli: «Das ist Vergangenheit!»
 Lehrer: «Gut, und wenn ich sage: „Dein Vater hat viel Geld, was ist das?“»
 Karli: «Das ist auch Vergangenheit!»

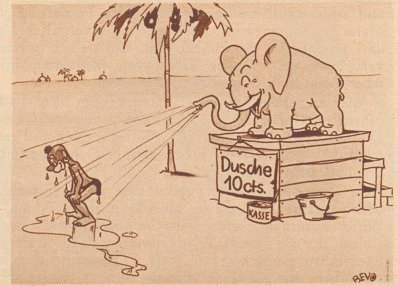
QUER DURCH AFRIKA



«Du mußt so tun, als wenn du ihn überhaupt nicht siehst. Immer daran denken, daß wir auf Schmetterlingsjagd sind.»
 (Die Koralle)



«Wunderbar ist dieser Feldstecher, Alice. Er bringt das Nashorn in sozusagen greifbare Nähe!»



Morgendusche in Ruanda.